



Giuseppe Saitta kochte mit Kindern, das, was ihnen immer schmeckt: Pasta mit Tomatensuppe. „Weil Kinder nichts Grünes mögen.“

RP-FOTOS: JÜRGEN

Kochduell bei Suppenwetter

100 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein wurde an zwei Tagen auf dem Barbarossaplatz gefeiert. Zehn Köche unterschiedlicher Nationalität luden immer weider zu kulinarischen Schlemmereien ein.

VON JANIS GZBOWSKI
UND HEIDE-INES WILLNER

OBERKASSEL Ein Fest der Internationalität sollte es werden, unter freiem Himmel, bei lockerem Jazz und ausgewählter Küche. Am Freitag begann die Feier zum 100-jährigen Bestehen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins auf dem Barbarossaplatz.

Erlasene Gastronomen aus dem Linksrheinischen hatten ihre Zelte aufgebaut und boten ab 18 Uhr international@Speisen an – von Garnelen beim Hummerstübchen bis zu indischem Koriander mit Tofu und Reis bei „Muggels“. Zunächst gabe es allerdings „Suppenwetter“, wie Chou Chou Kreutz vom Suppenwerk mit einem Lächeln bemerkte. Für den Moment verschaffte der Regen der Suppe einen Vorsprung gegenüber ihren kulinarischen Konkurrenten. Lange halten konnte sie sich nicht. Mit fortschreitender Stunde lichteteten sich die Wolken. An Holzbänken und -tische vor der Bühne lauschten die Menschen der Jazzband des Comenius-Gymnasiums. Im Hintergrund spielte das Ali Claudi-Trio Jazz und Blues. Und Michelangelo Saitta verbreitete „italienische Stimmung“. Ab 20 Uhr gab's im großen Zelt Livemusik von Max Music; viele angeregte Gespräche unter dem milden Abendhimmel und natürlich das ein oder andere Alt. Essen, Trin-

ken und angeregte Gespräche bestimmten auch am nächsten Tag den 100. VVV-Geburtstag. Aufgelockert durch ein pralles Programm – moderiert von den Fernsehjournalisten Petra Albrecht und Peter Rueben, die zwischen zwei Bühnen pendelten und von Derendorf gern auf „die beneidenswert schöne linke Rheinseite“ gekommen waren.

Kochte auf der Freiluftbühne Giuseppe Saitta mit Kindern Pasta mit Tomatensoße, so spulten auf der Zeltbühne drei Grundschulen ihr Programm ab: Don Bosco:



Wenn die Maus sich nach der Katze sehnt (Heinrich-Heine-Grundschule)

Oberkasseler Stadtmusikanten, Niederkassel: Wettetanz und Heinrich Heine: Musical Liebeskummer. Leider mussten die fantasievoll kostümierten und motivierten Schüler gegen ein unaufmerksames Publikum ankämpfen, das dann aber kräftig applaudierte.

Viel Applaus bekam auch die Modenschau von „Zenger.Weis“, die gleich nach dem Trommel-Intermezzo von „Pa Leo Pa“ über die Bühne ging. Die beiden jungen Unternehmerinnen Stefanie Weis und Simone Zenger mit Geschäft an der Belsenstraße schickten ihre Kundinnen, für die sie maßgeschneiderte Kreationen entwarfen und nähten, über den Laufsteg unterstützt von Laienmodels. Von elegant bis sportlich, von schlicht bis flippig reichte die modische Palette. Das Finale bestimmte schimmernde Abendmode.

Die Tanzschule Sylvia Béche aus Meerbusch lockerte mit „Dance 4 Fans“ auf und Guido Hoehne mit Zauberei. Und dann wurde es spannend: Oberbürgermeister-Kandidatin Gudrun Hock und Schauspieler Martin Semmelrogge traten in einem Kochduell gegeneinander an. Unter den wachsamen Augen des Sternekochs Peter Nöthel entstand das asiatische Gericht „Hummerkrabben auf Gemüse“ im Wok. Die Jury, darunter Semmelrogges Sohn Dustin, bewerteten das Testessen mit „Unentschieden“. Zeit

INFO

Geburtstagsgeschenk

Ein besonderes Geburtstagsgeschenk zum 100. bekam der VVV von der Malerin **Sigrid Kopfermann**, die auch zu den Gästen des Jubiläumsfestes zählte. Sie überließ dem Verein das Erdgeschoss ihres in eine Stiftung umgewandeltes „Schlösschens“ an der San-Remo-Straße 6 mietfrei. **Bedingung:** Zweimal im Jahr eine Ausstellung mit **moderner Kunst**. Und zur Erinnerung an ihren Ehemann und Kunstsammler **Otto Fuhrmann** ist ein Zimmer in sattem Barock als Museum eingerichtet. Es ist während der Geschäftszeiten des VVV geöffnet.

zum Feiern blieb den Freizeitköchen nicht, Hock hatte sich einen Bissen vom Mahl beiseite geräumt und genoss es bei einem Glas Wein, um dann zum nächsten Termin zu eilen. Die Semmelrogges wurden im Theater an der Kö erwartet, wo sie im Stück „Kleine Süchte“ noch bis zum 18. Juli auftreten. Harald Rehbock, der auch als Sinatra vom Rhein bezeichnet wird, sang in den Abend (übrigens ohne Gage), gefolgt von der Gruppe „The Zoo“. Und zum Schluss wurde gefeiert – bis die Polizei kam, von einigen Anwohnern alarmiert.